

Abonnement:

Für 6 Monate 6\$000
3 Monate 3\$000

Nach Europa kostet das Blatt 24 Mark jährlich.

Anzeigen

werden nur bei Vorauszahlung aufgenommen.

Erscheint

wöchentlich zwei Mal: Mithooch und Sonnabend.

Expedition: Rua de S. José 63.

Briefe: Caixa do Correio N. 110.

Germania

Allgemeine deutsche Zeitung für Brasilien.

Mit der wöchentl. Beilage: „Illustriertes Unterhaltungsblatt.“

Agenturen:

Santos: H. Brüggemann.
Campinas: J.U. Keller-Frey, Rua 11 de Agosto 20.
Limeira: Eduard Stahl.
Rio Claro: L. Barthmann.
Piracicaba: Bento Vollet.
São João da Boa-Vista: José Jahnel.
Rio de Janeiro: C. Müller, Rua do Hospicio 122
Taubaté: Luiz Rosner.
Dona Francisca: L. H. Schultz.
Curitiba: Robert Hauer, R. da Imperatriz 68 u. 70.

Für Deutschland:
Carl Buckler in Eisenberg (Thüringen).

Politischer Horizont.

XXV.

Die Eröffnung des Parlaments findet am 3. Mai statt, ist also schon nahe genug vor der Thüre, um uns etwas über die politische Lage zu orientiren.

Fragen aller Art, meistens akuten Charakters, die einer schleunigen Lösung bedürfen, haben dem Kabineteine Situation geschaffen, welche ohne energische Mittel wohl unhalthar sein dürfte. Das Kabinete, welches seine Regierung bekanntlich mit einer grossen Mehrheit begann, ist nachweislich auf 3 Stimmen Mehrheit reduziert. Die Gründe, welche diese Lage herbeigeführt haben, sind vielfache. Erstens ist es natürlich, dass diejenigen, welche Anhänger des Kabinetes waren, um sich irgend einen fetten Brocken zu verschaffen, abfielen, als sie sahen, dass in dieser Hinsicht nicht viel zu machen war; andere stellen Ansprüche und hegen Erwartungen, die weit über die Möglichkeit hinausgehen und schlagen sich dann, enttäuscht, zur Opposition; wieder andere suchen sich dadurch aus dem Niveau des gewöhnlichen Deputirten herauszuheben, dass sie ostensiv ihre politische Farbe ändern; ebenso giebt es Leute, die aus Ueberzeugung oder aus Spekulation das Kabinete bekriegen und schliesslich die Neuwahlen, welche seit der letzten Sitzung stattfanden, beinahe alle von der liberalen und der republikanischen Partei gewonnen worden. Wenn nun aber die Regierung nur über eine Stimmenmehrheit von 3 Deputirten verfügt, so ist damit nicht gesagt, dass die konservative Partei so schwach in der Kammer vertreten sei, denn von der Opposition sind 22 Deputirte konservativ. Die liberale Partei hat nur 31 und die republikanische nur 2 Deputirte. Es sind also von den 119 Deputirten, welche wahrscheinlich anwesend sein werden, 86 Konservative.

Sehr natürlich ist es nun wohl, die Frage zu stellen, was wird geschehen? Der Fall, dass die liberale Partei ans Ruder gerufen wird, scheint uns bei der geringen Deputirtenzahl dieser Partei (kaum 1 Viertel) gänzlich ausgeschlossen. Wird nun der Kaiser die Kammer auflösen, oder wird ein neues Kabinete gebildet werden, welches auch die Wünsche der konservativen Dissidenten berücksichtigt, oder wird man diesen Konzeptionen machen, welche dem Kabinete ihre Stimmen wieder zuführt und demselben so eine überwiegende und zuverlässige Mehrheit sichert? Wir neigen uns der zweiten Hypothese zu und glauben, unsere Gründe dafür zu haben, der Bildung eines neuen Kabinetes entgegenzusehen.

Das Kabinete João Alfredo ist kein homogenes Ganze, das haben wir schon an zwei Ministerwechseln gesehen und an dem Zwist des Ackerbauministers (Rodrigo Silva) mit dem Minister des Innern.

Das Kabinete hat sich in verschiedenen Fragen der Situation nicht gewachsen gezeigt. Da ist die sechstägige Wasserleitung, eine wahre Ohrfeige für die Regierung, da ist die Epidemie von Santos und Campinas, da ist die Dürre im Norden, da ist die sogenannte zweite Militärfrage, welche aus dem Krawall vom 20. Nov. in São Paulo erwuchs, da sind noch viele andere Dinge, in welchen die Regierung nicht gerade eine glänzende Rolle spielte, wenn sie sich auch manchmal klug aus den Schwierigkeiten herauszuwinden wusste.

Alles dies wird dazu beitragen, dem Kabinete bei Eröffnung des Parlaments ein schnelles Ende zu bereiten.

Noch ein Umstand deutet darauf hin, dass ein Kabinetwechsel bevorsteht. Antonio Prado hat sich einen Urlaub, wie es scheint auf unbestimmte Zeit, genommen. Er hat hier in São Paulo eine Rede gehalten, die wir veröffentlichten, in welcher er Dinge verspricht, die unseres Wissens in dem Programm João Alfredo's nicht enthalten sind. Er hält sich in dieser Zeit der Kalamitäten und der Bedrängnisse beharrlich vom Kabinete fern. Sollte dies Benehmen des hervorragenden Staatsmannes des Kabinetes nicht zu dem Schlusse berechtigen, dass er auf den Posten eines Ministerpräsidenten des neuen Kabinetes reflektirt?

Merkwürdiger Weise hat das Kabinete auf dem finanziellen Gebiete, trotz aller Kalamitäten auf fast allen anderen, Erfolge zu verzeichnen. Die schwebende Schuld, welche so manchem Finanzminister Kopfschmerzen machte, ist getilgt und das Gold strömt in's Land in einer nie dagewesenen Fülle, in Folge des hohen Kurses.

Auch im Einwanderungswesen hat die Regierung Schritte gethan, die als glücklich inspirirte Massregeln bezeichnet werden müssen. Der Ackerbauminister besteht darauf, dass die Einwanderer, welche nicht in Brasilien bleiben wollen, auf Kosten der Agenten, welche sie einführen, wieder nach ihrer Heimath zurücktransportirt werden.

Diese Massregel ist hauptsächlich darauf berechnet, Denjenigen, welche sich die freie Ueberfahrt nach Brasilien zu Nutze machen, um dann mit weniger Spesen nach den Laplata-Staaten zu verduften, das Handwerk zu legen. Entweder

sie bleiben hier oder sie werden nach Europa zurücktransportirt. Wollen sie dann nach Argentinien, so können sie es ja thun. Lange genug ist Brasilien der Dumme gewesen. Circa 600 italienische Einwanderer, die schon hier in S. Paulo waren und keine Arbeit auf den Fazendas annehmen wollten, verlangten nach Rio Grande do Sul. Bereitwilligst dorthin geschafft, wollten sie keine Koloniallose annehmen, weil keine Arbeit zum Nebenverdienste da sei. Nun verlangten sie nach Argentinien. Das war also der Plan. Sie werden jetzt nach Italien zurücktransportirt. Recht so!

Unsere Statistik.

„Deutsche Volkszeitung“ von Curitiba nimmt sich in ihrer Nummer vom 30. März unsere Statistik zum Stoff ihres Leitartikels. Wir können es uns nicht versagen, denselben auszugeweiht in unsere Spalten zu übertragen, da derselbe unser Unternehmen richtig beleuchtet und treffende Ansichten enthält:

„Die Ausführung einer sehr gemeinnützigen Veranstaltung ist von der „Germania“ in São Paulo in die Hand genommen worden, nämlich die Versendung von Formularen für die Erhebung einer Statistik nach dem Innern der betreffenden Provinz, der sich die Feststellung der in Santos und der Stadt S. Paulo wohnenden Deutschen anschliesen wird, sobald nach dem Aufhören des gelben Fiebers der geängstigten Bevölkerung wieder der Sinn für andere Dinge als eben nur die augenblickliche Erhaltung ihres Lebens zurückkehren wird. Sehr anzuerkennen ist bei dieser Gelegenheit die uneigennützig Opferwilligkeit, mit der sich die Redaktion der „Germania“ dieser Arbeit für Förderung der allgemeinen und speziell der deutschen Interessen der Provinz unterzogen hat. Es wäre sehr zu wünschen, dass das Deutschthum in der Provinz Paraná seine Presse auch so stellte, dass es ihr möglich würde, eine Vorkämpferin deutscher Interessen zu werden, soweit dieselben mit Besserung der materiellen Lage der in Brasilien wohnenden Deutschen in Beziehung ständen. Es wird von nur allzu vielen Deutschen verkannt, dass es von keiner sozialen oder politischen Tragweite ist, wenn sie vereinzelt sich gegen bestehende Missbräuche auslassen oder für die Anbahnungen von nach ihrer Meinung nothwendigen Verbesserungen eintreten. Der Einzelne vermag wenig oder nichts. Erst die Vereinigung vieler bringt die Dinge politisch zum Durchbruch. Das geeignete Organ aber, seine Stimme weithin und auf massgebender Stelle hören zu lassen und für Abstellung von Missbräuchen oder für Schaffung heilbringender Einrichtungen seine Stimme zu erheben, ist eben in erster Linie die Presse, und die Unterstützung derselben und Förderung der allgemeinen Interessen ist gleichbedeutend mit der Förderung der Interessen jedes Einzelnen.“

Nach verschiedenen Betrachtungen über das v. d. Heydt'sche Reskript und über die traurige Lage der Arbeiter in Deutschland, die (trotz des blühend anwachsenden Nationalreichthums. Anm. der „Germania“) in Schlesien auf Zuckersiederereien 45 Pf. und die Frauen 35 Pf. pro Tag verdienen, fährt die Kollegin fort:

„Diese Betrachtung führt dazu, dass bei dem Auswanderungsverbot wohl andere Gesichtspunkte massgebend sind, als das leibliche und geistige Wohl ihrer drüben in Noth und Elend schmachtenden Unterthanen. Daher ist es wohl an der Zeit, dass die Deutschen in S. Paulo ein Material sich verschaffen, was einigermassen als zuverlässig betrachtet werden kann, um der preussischen Regierung an der Hand dieser Statistik ad oculos zu beweisen, dass sie um das fernere Wohlergehen ihrer armen, nach Brasilien ausgewanderten Landbevölkerung beruhigt sein kann. Und vielleicht fühlt man sich drüben doch mit der Zeit durch die Macht der wahren Verhältnisse hieselbst gezwungen, ein Verbot aufzuheben, das ungerecht ist.“

Der Schluss des Artikels lautet: „Dass diese Statistik nicht nur für den Hauptzweck, der Aufhebung der v. d. Heydt'schen Reskripte, sondern auch noch in vielen andern Gesichtspunkten von grosser Wichtigkeit ist, wie für den Handel, die Landwirtschaft, für die deutsche Einwanderung u. s. w., ist klar, und wäre es gewiss für die Deutschen in der Provinz Paraná von Wichtigkeit, wenn auch sie durch eine Statistik erfahren, wie stark das deutsche Element in dieser Provinz ist, und ob es in dieser Stärke auf die Dauer der romanischen Einwanderung widerstehen kann. In dieser wie in anderen Hinsichten würde es nützlich sein, wenn einflussreiche deutsche Männer sich zusammenschließen, um auch für die Provinz Paraná eine ähnliche Veranstellung in's Leben zu rufen.“

Wir sind der „D. Volksztg.“ für ihre moralische Unterstützung in dieser überaus wichtigen Angelegenheit sehr dankbar und hoffen, dass es auch in Paraná gelingen möge, eine Statistik zu veranstalten.

Ueberseeische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Der Reichstag ist am 13. März nach längerer Unterbrechung seiner Arbeiten wieder zusammengetreten und wird sich nun in erster Linie mit den ihm vorbehaltenen sozialpolitischen Vorlagen zu beschäftigen haben. Daneben werden freilich auch noch einige andere Gesetzentwürfe ihm zur Erledigung vorgelegt werden, unter diesen vor allem die für die Entwicklung der deutschen Wehrkraft in Bezug auf die Feldartillerie gestellten Forderungen. Das Hauptinteresse des Publikums werden jedenfalls aber das Genossenschaftsgesetz und die Alters- und Invaliditäts-Versicherung in Anspruch nehmen. Beide Entwürfe sind während der in den Verhandlungen des Plenums eingetretenen Pause von den Kommissionen, denen sie zur Vorberathung überwiesen worden waren, wesentlich gefördert worden.

Der Reichstags-Abgeordnete Antoine (der Elsässer Protestler, von Beruf Thierarzt in Metz) hat sein Mandat niedergelegt.

Für ein Kaiser Wilhelm-Denkmal, welches an der Porta Westfalica errichtet werden soll, hat der Provinziallandtag in Münster 500,000 Mark bewilligt.

Die deutsche Reichsregierung hat der Firma Schichau in Elbing den Bau von 16 Hochseetorpedobooten übertragen.

Kaiser Wilhelm interessirt sich für die Höhen und Tiefen. Für eine von der Berliner Akademie der Wissenschaften unterstützte Untersuchung zur Erforschung der Tiefseefauna und Tiefseeflora zwischen Grönland und Brasilien hat er aus seiner Privatkasse 80,000 Mk. bewilligt.

Der Weimarer Landtag hat 54,000 Mk. zur Gehaltsaufbesserung der Volksschullehrer bewilligt.

Ferner ist demselben Landtage eine Vorlage zugegangen, in der um Erhöhung der Civilliste des Grossherzogs von 930,000 auf 960,000 Mark ersucht wird.

Bei der diesjährigen Maturitätsprüfung im Gymnasium zu Wurzen in Sachsen wurde den Examinanden als Thema des lateinischen Aufsatzes eine Lobrede auf den Fürsten Bismarck aufgegeben. Die Wahl eines solchen Themas zeigt deutlich, wie weit das herrschende System die Schule schon gebracht hat.

Nach der rheinisch-westfälischen Zeitung ist auf dem Krupp'schen Gusstahlwerke eine Waage geacht worden, welche wohl die grösste der Welt sein dürfte. Dieselbe hat eine Tragkraft von 100,000 Kilogramm oder 20 Waggonladungen. Die Aichgebühren beliefen sich auf 11,150 Mark. Angefertigt wurde die Waage in der Brückenwaagefabrik von Redecker und Naus in Bielefeld.

Der Zudrang zum Studium der Electrotechnik ist in Deutschland ein geradezu enormer. Alles hofft auf diesem Gebiete sich die heute so erschwerte Existenz zu befestigen. Auch ein Zeichen der Zeit!

Die ursprüngliche Niederschrift der „Wacht am Rhein“, die erste Handschrift des Dichters Max Schneckenburger mit einem beigefügten Brief desselben, wird jetzt in antiquarischen und ähnlichen Fachzeitschriften zum Kauf angeboten. Das für das deutsche Volk so überaus werthvolle Manuscript befindet sich augenblicklich in Interlaken im Besitz eines Herrn P. Räuber.

Aus Oberschlesien in Preussen hat die Behörde ein noch nicht siebenjähriges Mädchen ausgewiesen, das in Krakau, Oesterreich, heimathsangehörig ist. Dem Kind war die Mutter gestorben, und der Vater hatte es in Königshütte bei einer Wittve untergebracht, damit es eine Erziehung erhalte und die Schule besuchen könne. Was da Staatsgefährliches dabei sein mag?

Der Bischof Weckert in Passau ist am 13. v. M. gestorben.

Ein hochherziger Bürger Leipzigs, der nicht genannt sein will, hat ein Kapital von 100,000 Mark angewiesen, von dessen Zinsen hilfsbedürftige Wittven von Leipziger Prokuristen und Gehülfen der Buchhändler und Kaufleute unterstützt werden sollen.

Oesterreich-Ungarn.

In der Kapuzinergruft in Wien hat der silberne Lorbeerkrantz, der von dem russischen Regiment, dessen Chef der Kronprinz war, auf dem Sarg des Entschlafenen niedergelegt worden ist, entfernt werden müssen, weil 7 Blätter abgebrochen worden waren. Auch der Goldborten sind mehrere Kränze von rohen Händen entledigt worden.

In einer Wiener Fechtschule ist bei einer Uebung der Kaufmann und Reserve-Offizier Richard Schneider trotz der Maske von seinem Partner getödtet worden. Durch einen mit voller Kraft geführten Hieb wurde eine Masche der Maske durchgeschlagen und die Säbelspitze drang durch das Auge in das Gehirn, so dass Schneider nach wenigen Minuten verschied.

Schweiz.

Die eidg. Staatsrechnung 1888 wird in Folge der Mehreinnahmen aus den Zöllen mit einem Einnahmenüberschuss von 1 Millionen Franken abschliessen.

Gerichtspräsident Schoder in Aarau hat sich in einem Anfall von Schwermuth in die Aare gestürzt und seinen Tod gefunden.

In Oberried (Rheinthal) sind kürzlich 20 Häuser abgebrannt. Alle Viehmärkte im Kanton St. Gallen wurden wegen der Maul- und Klauenseuche eingestellt.

Die schweizerische Volksschule nimmt bekanntlich in Europa den ersten Rang ein; trotzdem sie aber auf dieser Höhe steht, hescheiden sich die Fortschrittmänner nicht mit dem Gegebenen und arbeiten unahlässig an deren Verbesserung und Förderung. Eiumal handelt es sich um die Regelung der Unentgeltlichkeit der Lehrmittel und Schreibmaterialien; das andere mal um die Verlängerung des Schulbesuchs; ein drittes Mal um die Verminderung der Klassenzahl und Besserbesoldung der Lehrer, und so giebt es stets eine Anzahl offener Fragen, mit deren Einzellösung stets ein Fortschritt im Schulwesen verbunden ist. Nach einer trefflichen Arbeit des zürcherischen Erziehungsekretärs Grob beträgt die Schülerzahl der Schweiz circa eine halbe Million oder 16% der Gesamtbevölkerung und wächst alljährlich um 6000. Die Lehrer nehmen unter ihren Mitbürgern nicht bloss eine moralisch hervorragende Stellung ein, sie sind auch materiell gut gestellt. Die durchschnittliche Besoldung eines schweizerischen Volksschullehrers beträgt 3223 Francs. (?) Zürich und Genf stehen in erster Linie. Während in den Monarchien die schönsten Gebäude fürstliche Schlösser und Kasernen, sind es in der Schweiz die Schulen. Als David Strauss einst auf der Höhe des Polytechnikums in Zürich stand und den herrlichen Ausblick auf das malerische Thal und den See genoss, sagte er bewegt: Im Norden würde an einer solchen Stelle eine Kaserne oder ein Fürstenschloss stehen, die Schweizer aber haben ihre schönsten Plätze nur für ihre Schulen verwendet.

Bulgarien.

Die bulgarische Regierung hat wenigstens einen Theil ihrer Schuld an den ehemaligen Fürsten Alexander abgetragen. Derselbe hatte nach seiner Abdankung seine Liegenschaften an den Staat für eine Million Franken verkauft, und auf diese Schuld sind dem nunmehrigen Grafen Hartenau 500,000 Franken ausbezahlt worden. Der Restbetrag soll demnächst beglichen werden. Es heisst, der Prinz Battenberg sei ein sehr hochgesinnter Gläubiger gewesen, der die Bulgaren nicht ein einziges Mal an die Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten gemahnt habe. Wahrscheinlich würde es auch nicht viel geholfen haben.

Serbien.

König Milan soll vornehmlich deswegen abgedankt haben, weil er in Frau Christitsch, die Gemahlin des serbischen Gesandten in Berlin, verliebt sei. Sie ist die Tochter eines reichen griechischen Kaufmanns und als solche im Stande, den kostspieligen Neigungen Milans nachzukommen. Ihr bisheriger bestrickender Einfluss auf den König ist unbestreitbar, und da ihr Gemahl mit einer Ehescheidung einverstanden sei, so werde wohl die königliche Abdankung und Fahnenflucht mit einer unköniglichen Heirath endigen. Das sind ja wunderschöne Beispiele von Tugend, welche die gekrönten Häupter in der jüngsten Zeit ihren Völkern gebeu.

Türkei.

Der englische Botschafter White erklärte der Pforte, England könne Suakim nicht räumen, da dessen Besitz für die Herstellung des Friedens im Sudan nothwendig sei.

Russland.

Der General Wasmund hat in dem Regierungsblatt „Russky Invalid“ einen Aufsatz veröffentlicht, in welchem er sich auf's Entschiedenste gegen die Einführung eines Magazingewehres in Russland ausspricht.

Der Redakteur der „Düna-Zeitung“ in Riga, Pipirs, ein Deutscher, welcher in schändlicher Weise die Gewaltmassregeln der russischen Regierung gegen die Deutschen in den Ostsee-Provinzen unterstützt hat, hat dafür in einem Concertsaal in einer ordentlichen Tracht Prügel den verdienten Lohn erhalten. Da sich derartige Auftritte wiederholen könnten, so sind bis auf Weiteres Concert-Aufführungen in dem betreffenden Saal untersagt.

Grossbritannien.

In der Londoner statistischen Gesellschaft hielt Herr Price Williams einen Vortrag über die vielbestrittene und wichtige Frage, wie lange der englische Kohlenreichthum noch aushalten würde. Die im Jahre 1871 eingesetzte königl. Kommission war zu der Ansicht gelangt, dass noch 350 Jahre verstreichen würden, bis die englischen Kohlenlager erschöpft wären. Auf Grund sehr sorgfältig zusammengestellten statistischen Materials, wobei namentlich der stetig wachsende Bedarf in Rechnung gezogen wurde,

kam der Vortragende zu dem Schlusse, dass im Jahre 1983 mit Ausnahme der Zechen in Denbigh und Flint, welche noch 250 Jahre ausgebeutet werden könnten, keine Kohlen mehr in England anzutreffen wären. Den grossen Kohlenfeldern von Süd-Wales schrieb Herr Price Williams nur noch die kurze Daseinsfrist von 46 Jahren zu. In Lancashire würden noch 74 Jahre Kohlen gefunden werden, und in Northumberland und Durham nach Verlauf von 94 Jahren auch keine mehr anzutreffen sein.

Nordamerika.

Der neue amerikanische Generalpostmeister John Wanamaker soll der Sohn eines eingewanderten deutschen Schneiders sein. Von einem armen Commis in einem Schneidergeschäft bat sich Wanamaker zum Besitzer des grössten Herrenbekleidungs-geschäftes und zum 20fachen Millionär aufgeschwungen. Zu den Kosten der Wahl Harrison's hat er eine Million Dollars beigetragen, was Wunder also, dass er jetzt die Befähigung zum Generalpostmeister besitzt!

In New-York ist Johann Ericson hochbetagt gestorben; er war der Erfinder der Dampfschraube, die grosse Veränderungen in der Welt hervorgerufen hat. Nachdem er die kalorische Maschine erfunden, erwarb er sich grossen Ruhm durch die Anwendung der Schraube als Schiffspropeller. Das erste eiserne Thurnschiff, welches Ericson beim Ausbruch des amerikanischen Bürgerkrieges erbaut hatte, der „Monitor“, vernichtete den „Merrimac“ der Sezessionisten (Südstaatler) und rettete die Flotte der Union- (nördlichen) Staaten. Nach dem Ericson'schen System wurden darauf ähnliche Thurnschiffe gebaut, die den Sammelnamen Monitor erhielten.

In Washington kam der Senator Kiedelberger vollständig betrunken in den Senat und machte solchen Lärm, dass er verhaftet werden musste; ehe er aber überwältigt werden konnte, hatte er 3 Polizisten niedergeschlagen.

Ueber die traurige Lage des geistigen Proletariats in New-York, veröffentlichte jüngst Dr. Stiebling einen Artikel, dem wir nach der deutsch-amerikanischen Buchdrucker-Zeitung in New-York die folgenden charakteristischen Fälle entnehmen: Unter den Philologen ist das Elend schrecklich. Die meisten derselben sind überdies noch aussergewöhnlich unpraktische Menschen. Vor ein paar Tagen war ein solcher bei mir, der mich „um Gotteswillen“ bat, ihm ein paar Schüler zu verschaffen. Eine Stunde Latein und eine Stunde Griechisch würde er für 25 Cents ertheilen. Fünfzigzwanzig Cents für zwei Stunden! Ein anderer Herr, ein Doktor der Medizin, der nach abgelegtem preussischen Staatsexamen hierher kam, um „sein Glück zu versuchen“, besuchte mich ebenfalls. Er schilderte mir sein Elend in bunten Farben, wie er hier Anfangs praktizierte und von neidischen Kollegen verleumdet wurde, was er die Zeit über gethan und wo er wohne. Sein Heim hatte er sich nämlich in einem unbenutzten, baufälligen Wagen aufgeschlagen, der in einem Hofe, nahe den Stallungen in der 65. Strasse steht. Den Mann brachte ich noch mit Ach und Krach auf dem Redaktionsbureau eines hiesigen Fachblattes unter, wo er vielleicht, wenn's hoch geht, 5 Doll. in der Woche verdient. In der Redaktionsstube einer New-Yorker Zeitung sitzt ein ehemaliger Oberlandesgerichts-Rath. Sein Lohn beträgt höchstens 10 Dollar. Der Chefredakteur, Dr. phil. So-and-So, einer grossen wissenschaftlichen Zeitung New-Yorks, der früher Privat-Dozent an der Berliner Universität und erster Assistent Du-Bois-Reimund's war, erhält für zwei Nummern des Journals, die er fix und fertig stellen muss, die ungeheure Summe von 15 Dollars. Die Zeitschrift erscheint aber nur zweimal jeden Monat, folglich hat der Gelehrte, denn ein solcher ist er wirklich, volle 15 Dollars Gehalt monatlich. Unglaublich — aber wahr. Ich frug den Verleger und Eigenthümer des in Frage stehenden Journals, warum er denn seinen Redakteur nicht besser bezahle. „So“, sagte er, „hat er Ihnen gesagt, wie viel ich ihm gebe? — Wenn's ihm nicht gefällt und genug ist, mag er gehen, ich kanu Hunderte, die gerade so viel leisten wie er, für dasselbe Geld bekommen.“ Leider ist dies nur zu wahr, und wir könnten noch viele ähnliche Beispiele hinzufügen, doch dürften solche die vorstehenden genügen, um sich ein Bild von der höchst traurigen Lage des geistigen Proletariats in den Ver. Staaten zu machen.

Im Staate Michigan ist jetzt eine neue Stadt gebaut und derselben der Name „Gladstone“ gegeben worden. Vor 15 Monaten wurde der Bau des ersten Hauses begonnen. Jetzt zählt die junge Stadt 2000 Einwohner, hat eine Reihe hübscher, elektrisch beleuchteter Strassen, ein Rathhaus, fünf Kirchen, drei Schulen, zwei Banken, sechs Fabriken, eine Zeitung und 50 Geschäftsläden.

Mehrere französische Touristen, zwei Damen und drei Herren, die unter Führung eines Trappers einen Ausflug in das Yellowstone-Gebiet gemacht hatten, wurden von Indianern überfallen, skalpiert und in furchtbarer Weise zu Tode gemartert. Der Trapper ist entkommen. Militär verfolgt die Uebelthäter.

Wegen der im Santa-Claradistrikt gemachten riesigen Goldfunde herrscht in Kalifornien ungeheure Aufregung. Tausende sind unterwegs nach dem neuen Eldorado.

Nach der letzten amtlichen Statistik beträgt die Bevölkerung der Vereinigten Staaten 61 1/2 Millionen Seelen. Während der Jahre 1860 bis 1870 vermehrte sich die Einwohnerzahl um 7 und von 1870 bis 1880 um 12 Millionen durch Einwanderer, deren Zahl von 1880 bis 1890 15 Millionen betragen dürfte.

Central-Amerika.

Wachsthum der katholischen Kirche. Der Papst hat dem Gesuche des Präsidenten der süd-

amerikanischen Republik Ecuador bereitwilligst entsprochen, das östliche, von heidnischen Indianern bewohnte Gebiet der Republik in vier apost. Vikariate zu theilen, die den Jesuiten und Dominikanern überwiesen und der Propaganda in Rom unterstellt würden. Jeder dieser Vikare bezieht einen Gehalt von 30,000 Franken und dazu kommt noch, was diese frommen Herren im Namen des Christentums den armen Heiden abzapressen verstehen werden.

Argentinien.

Wir entnehmen dem „Vorwärts“ folgendes: Revolution an der Börse. Letzten Mittwoch wurden unsere Börsenspekulanten aufs Höchste plötzlich überrascht und in Schrecken versetzt. Der neue Finanzminister Varela hatte eine Verordnung erlassen, dass nach Verlauf von 24 Stunden aller Verkehr, Kauf und Verkauf, in Gold verboten sei. Diese Massregel ruft nicht nur in der Börse, sondern auch im Grosshandel eine wahre Revolution hervor und verursacht die grössten Störungen. Es wurde nun von der Börse sofort eine Abordnung an den Finanzminister entsendet; diese erhielt aber die kategorische Antwort: für heute Mittwoch werde die Verordnung noch nicht vollzogen, von Donnerstag an trete sie jedoch in ihrer ganzen Strenge in Kraft und er werde, wenn nöthig, die Durchführung mittelst Polizeigewalt bewerkstelligen.

Der Grund zu dieser Verordnung ist: Trotz dem Aufschwung des Landes steigt beständig der Goldkurs, resp. die Staatspapiere Argentiniens sinken immer mehr. Minister Varela glaubt nun, das Gold-Agio sei der Grund dieses Sinkens und deshalb müsse die Börse, der Schauplatz des Landes, gemassregelt werden.

Die Presse und der Börsenpräsident Dr. Segarreta erklären dagegen: Der Grundirrtum des Finanzministers liegt darin, dass er die Börse für die Entwerthung des Papiergeldes verantwortlich macht. Die Gründe liegen in der planlosen, ungeschickten luxuriösen Finanzverwaltung des Landes und in den unermesslichen Auleihen, die aufgenommen wurden. Zudem ist die erlassene Verordnung eine Gesetzes- und Verfassungsverletzung, und ist im Uebrigen unansführbar infolge der enormen Verwirrung und Störungen, die sie im ganzen Lande nach sich ziehen würde.

Das Börsensyndikat hat auf einstimmigen Vorschlag seiner juristischen Konsultoren, Dr. Lucio Lopez, J. J. Romero und H. Bunge, dem Finanzminister erklärt, dass sie die erlassene Verordnung als ungesetzlich betrachten und nicht anerkennen, worauf die Börse Donnerstag Nachmittag durch die Polizei geschlossen wurde. Die Börse wird den Prozess gegen die Regierung vor dem Bundesgericht anheben.

Soweit sich die Verordnung des Finanzministers gegen die an der Börse betriebenen schwindelhaften Differenzgeschäfte wendet, durch die das Gold künstlich immer weiter hinaufgetrieben wird, hat er ganz recht, wenn er den „Giftbaum“, die Börse, etwas besneidet. Doch ist das allein nicht genügend, wenn nicht auch eine ehrliche Verwaltung des Landes an die jetzt bestehende räuberische tritt. Beide, diese miserable Verwaltung des Landes und der Börsenschwindel, arbeiten einander in die Hände, und der letztere zieht aus der ersteren stets neue Nahrung zu immer grösseren Schwindel. Die spitzbübsche Verwaltung des Landes kann aber der Finanzminister allein nicht ändern, denn die ist das System der Regierenden.

Schöne Aussichten. Die Gesellschaft, welche von der Regierung die Ausführung der sogenannten „obras de salubridad“ (Wasserleitung, Cloaken etc.) von Buenos Aires übernommen, hat bereits einigen Hausbesitzern die monatliche Steuernote zugeschickt. Das Ding ist geradezu enorm. So hat z. B. das Haus Hueyo y Villar, Rivadaria esq. Artes, monatlich 99 5/8 Cts. Gold bezahlen, oder für Wasser allein täglich 3 1/2 Papier. Es beisst, die Hausbesitzer wollen sich gegen diese Ungeheuerlichkeit zu allgemeinem Widerstand verbinden und der Gesellschaft den Prozess machen.

Anerkennungswürth. Eine Frau aus einer hiesigen Familie hat ein grosses Terrain angekauft zum Bau von Arbeiterwohnungen, wozu sie 100,000 1/2 zur Verfügung stellt. Die Wohnungen sollen an Arbeiterfamilien zu niedern Preisen vermietet und der Betrag der Miethzinse soll zum Baue weiterer solcher Häuser verwendet werden. Die Verwaltung der Bauten wird einem der hiesigen Wohlthätigkeitsvereine übertragen.

High-Life! Der italienische Konsul hat vor den Gerichten in La Plata gegen mehrere junge Herren-Söhne von dort Klage eingereicht, weil sie in der zweiten Carnevalsnacht in Fastnachtsverkleidung zwei italienische Mädchen vergewaltigt haben. Ein ähnliches Werk sollen andere Herren der dortigen Haute-volée kürzlich in dem von einer Wittve und deren Tochter bewohnten Hause in Szene gesetzt haben.

Die erste argentinische Professorin der Medizin. Soeben hat Fräulein Cäcilien Grierson, gebürtig aus Entre Rios, im Alter von 28 Jahren, ihre medizinischen Studien an hiesiger Universität vollendet und ihre Examen vortreflich abgelegt. Sie bereitet ihre Thesis vor und wird nächstens den Grad des Doktors und Professors der Medizin erwerben. Sie widmet sich besonders der Kinder- und Frauen-Krankenpflege und erhält durch ihren Verdienst ihre schon in der Jugend verwaisten Geschwister.

Die Staatsländereien. Das „Eco de Fomosa“ schreibt, dass die dortigen Ländereien zu grossen Stücken an Private abgegeben wurden, mit der gesetzlichen Verpflichtung des Anbaues. 8 und 10 Jahre sind verstrichen, ohne dass diese Herren einen Fussbreit bebaut haben. Man bat sie aber gegen die Bestimmung des Gesetzes in ihrem Besitze belassen. Dagegen aber kann der Kolonist kein Land in den unermesslichen Wei-

ten mehr erhalten, um mit seiner Arbeit sich sein Brod zu verdienen. Deshalb sind die Einwanderer von diesen Ländern weggeblieben, die ungebaut in einer Ausdehnung von Tausenden von Meilen als todtcs Eigenthum der Grossgrundbesitzer daliegen.

Ein eigenthümlicher Heirathsfall hat in diesen Tagen des Carnivals in den hiesigen Kreisen viel von sich sprechen gemacht. Im südlichen Stadttheile von Buenos Aires wohnte ein Herr mit seiner Familie im gleichen Quader mit der verwitweten Familie eines höheren Offiziers. Genannter Herr pflog seit längerer Zeit innige Beziehungen mit der ältesten Tochter der Wittve, und zwar so, dass die Folgen bald sichtbar wurden. Nun liess genannter Herr seinen Kutscher um die Hand der Tochter bitten. Diese gab selbstverständlich ihr Jawort. Die Hochzeit sollte alsbald stattfinden. Eines Abends war die Tochter aus ihrem Elternhause verschwunden. Die Mutter machte Anzeige und es stellte sich heraus, dass der bereits verheirathete Kutscher unter anderem Namen sich wirklich in der Kirche San Telmo hat trauen lassen, nachher aber mit einem schönen Geschenke seines Patrons nach Montevideo verduftete, während er seinen verliebten Patron im Besitze der angetrauten Braut liess. Und diese verbrachten ihre Flitterwochen in einem der ersten Hotels von Buenos Aires. Ob sie aber aus ihrem schönen Liebesträume, nachdem die Carnevalstage nun vorüber sind, aufgeschreckt wurden, weiss man noch nicht bestimmt, es lässt sich aber vermuthen, nachdem bereits Polizei und Richter sich der Sache angenommen haben.

Belgischer sozialistischer Experte in Argentinien. Den Einfluss der belgischen Sozialisten auf die Arbeiter hat nun auch der argentinische Gesandte in Brüssel anerkannt. Die Sozialisten warnen die Arbeiter vor der Auswanderung nach Argentinien und da hat, wie man uns aus Belgien berichtet, der dortige argentinische Gesandte der Arbeiterpartei für einen von ihr zu entsendenden Experten freie Reise nach Argentinien und zurück und freie Fahrt auf allen argentinischen Eisenbahnen und Dampfschiffen gewährt, mit der Bedingung, dann wahrheitsgetreuen Bericht zu erstatten. Die sozialistische Arbeiterpartei hat das acceptirt und Genossen Precureur, Redakteur des „Vooruit“ in Gent, nach Argentinien gesandt. Derselbe schiffte sich am 4. März auf dem Dampfer „Köln“ ein und wird ungefähr am 4. April hieher ankommen.

China.

Aus China bringt der englische „Standard“ schlimme Nachrichten. Seit dem Regierungsantritt des jungen Kaisers sollen im ganzen Reich die Feindseligkeiten gegen die Europäer zugenommen haben. Von englischer Seite ist die Korvette „Mutina“ zum Schutz der Europäer nach Chesoo abgesandt worden; die Soldaten der dortigen chinesischen Garnison sind verdächtig, einen Angriff gegen die europäische Niederlassung zu planen.

Notizen.

S. Paulo. Hr. Baron de Jaguára leistete am Donnerstag vor der Munizipalkammer den üblichen Amtseid und nach dem Tedeum in der Kathedrale trat er sein Amt als Präsident der Provinz an.

Der neue Präsident der Provinz, Hr. Barão de Jaguára ist heute nach Campinas, um sich über die Lage zu orientiren. Da S. Excellenz selbst Arzt ist, so werden voraussichtlich jetzt Massregeln getroffen, welche die baldige Wiederherstellung eines normalen Zustandes hoffen lassen. Man spricht von einer provisorischen Wasserleitung à la Frontin, die der Ingenieur Bueno de Andrade in 10 Tagen für 40 Contos berstellen will.

Man sagt, dass der Ex-Präsident der Provinz zum Präsidenten der Banco de Credito Real gewählt werden soll.

Post in S. Paulo. Im Monat März kamen die Einnahmen auf Rs. 49:524\$325 gegen Rs. 42:233\$370 in 1888 und Rs. 36:113\$850 in 1887.

Die Paulista- und Mogyanaabauen haben beschlossen, den armen Leuten, welche von Campinas flüchten wollen, aber nicht die Mittel zur Reise haben, freie Reise zu gewähren.

Dem Dichter Theophilo Dias, welcher hier in voriger Woche starb, soll ein Grabstein gesetzt werden. Der „Föderalista“, welcher die Initiative übernahm, sammelte bis jetzt 340\$000.

Die London & Brazilian-Bank zahlt eine Dividende von 12%, vermehrt ihren Reservefond um 35,000 Pfund Sterling, so dass dieser jetzt auf 360,000 Pfund erhöht ist. Die Summe von 12,000 Pfund wurde auf Gewinn- und Verlust-Conto für 1889 vorgeschrieben.

Sonderbare Huldigungen. Die Strasse, welche zwischen der englischen Bahn und dem Kaisergarten gebaut werden soll, erhält den Namen Julio Conceição, des Kammerpräsidenten von Santos; diejenige, welche von der Rua Barão de Souza Queiroz nach dem neuen Grünmarkt projektirt ist, den Namen José Paulino, Präsident der Kammer in Campinas.

In Santos soll die Rua João Alfredo umgetauft werden in Rua Rangel Pestana, Redakteur und Eigenthümer der hiesigen Zeitung „Provincia de S. Paulo.“

Welche Scheereien und Missverständnisse durch die ewige Abänderung der Strassenamen entstehen, davon scheinen die geehrten Stadtväter keine Ahnung zu haben. Bei neuen Strassen können sie ja ihren Gefühlen freien Lauf lassen, aber die alten Namen sollten respektirt werden.

Am 10. reiste hier der Conselheiro Andrada Figueira durch, welcher von seiner Reise nach Rio Grande do Sul zurückkehrte.

Hr. Emil Lamberg, welcher nächste Woche nach Rio zurückkehren wird, beabsichtigt dort im „Club Schubert“ die vom Paulistauer Gesangsverein aufgeführte Oper „Alessandro Stradella“ ebenfalls einzustudiren und in nächster Zeit über die Bretter gehen zu lassen. War schon die Aufführung der Oper durch den „Meudelssohn“ eine vorzügliche zu nennen, so darf man erwarten, dass unter der Direktion eines so hervorragenden Künstlers und den tüchtigen Kräften, die Hru. Lamberg in Rio zur Verfügung stehen, die Leistung wohl nicht hinter derjenigen der Paulistauer Dilettanten zurückbleiben wird. Wir beglückwünschen Hrn. Lamberg zu seiner glücklichen Idee.

Der Componist Carlos Gomes wird im nächsten Monat hier erwartet. Er wird seine Oper „Lo Schiavo“ mitbringen, die er in unserem Theater S. José zur Aufführung bringen lassen will.

Vom dem „Diario de Santos“ hat sich der Dr. João Galeão Carvalho zurückgezogen und seinen Antheil an Hrn. Dr. Martin Francisco verkauft, der jetzt alleiniger Eigenthümer und erster Redakteur des Blattes ist. Wir wünschen ihm den besten Erfolg.

In Campinas starb Fr. Hermantina Langgaard, Tochter des Hrn. Otto Langgaard, Vicepräsidenten der Munizipalkammer.

Derselbe ist nun ebenfalls an der Epidemie erkrankt und sah sich genöthigt, die von ihm bis jetzt unterhaltene Apotheke zu schliessen.

Der Präsident der Munizipalkammer, Hr. José Paulino, welcher auch an Folge seiner aufopfernden Thätigkeit in den Lazarethen, an der Epidemie erkrankte, befindet sich in Konvaleszenz.

Hospitalbericht vom 11. In den drei Lazarethen Guanabara, Circolo Italiani Uniti und Beneficencia Portugueza

Existirten	56
Aufgenommen	12
Gestorben	4
Genesen	2
Verbleiben	62

Im Ganzen starben am 11. bis 5 Uhr Nachmittags 37 Personen. In der Stadt soll es ca. 500 Kranke geben. Man rechnet, dass von der Einwohnerchaft von 30,000 Seelen neun Zehntel geflohen sind, also noch ca. 3000 Personen sich in der Stadt befinden.

Es scheint ausgemacht, dass die Krankheit nicht das gelbe Fieber, sondern ein anderes, in seinen Symptomen ähnliches Fieber (febre icthemoorrhagica) ist.

Die Paulistabahn wird morgen die Wasserzufuhr in Eisenbahnwaggons mit 90,000 Liter pro Tag beginnen.

Santos. Hospitalbericht vom 11.:

Existenz	130
Aufgenommen	21
Genesen	16
Gestorben	5
Verbleiben	130

Die Epidemie ist im Abnehmen. Die neuen Fälle sind meistens gutartigen Charakters.

Die Sammlung für das Waisenasyl hat schon die Summe von 12 Contos erreicht. Ausserdem sind viele Gaben an Naturalien, Kleidungsstoffen, Betten u. s. w. eingelaufen. Bis heute sind 27 Waisen aufgenommen.

Rio Claro. Es sind dort drei Fieberfälle vorgekommen, von denen nur einer eingeschleppt, die zwei anderen aber in der Nachbarschaft des ersten Falles durch Ansteckung hervorgebracht wurden. Zwei der Kranken sind gestorben. Der Delegat des Gesundheitsamtes und der Polizeidelegat gehen Hand in Hand und entwickeln grosse Thätigkeit, um die Entwicklung der Pest zu verhindern.

Seitdem sind keine neuen Fälle vorgekommen, obgleich viel Gerede gemacht wird.

Der „Diario“ stellte provisorisch sein Erscheinen ein, weil die Panik sich der Setzer bemächtigt hatte und diese geflohen waren.

Es herrschen billose und Wechselfieber. Die Festlichkeiten der Charwoche wurden ausgesetzt.

Es herrscht grosse Hitze, sieht aber nach Regen aus.

In Rio Claro starb am 8. Hr. Arthur Schull, der vor wenigen Tagen von Campinas gekommen war.

In Lorena soll eine Wasserleitung gebaut werden. Die Munizipalkammer ist autorisirt, eine Anleihe von 100 Contos zu machen. Das Reservoir soll nach dem Ingenieur Paulo Frontin benannt werden. Bauen denn die Lorener die Wasserleitung aus Bedürfniss oder nur zu Ehren Frontins? Der hat doch unseres Wissens nichts bei der Lorener Wasserleitung gethan. Immer diese, man möchte sagen, unanständige Lobhudelei!

In Lorena wurde der Fazendeiro Luiz Correia Pinto aus Versehen auf dem Anstande nach Wildschweinen von einem Compadre erschossen.

Sorocabahn. Die Einweihung der neubauten Strecke nach Botucatu findet am 20. statt. Von diesem Tage ab tritt der neue Fahrplan in Kraft.

„Jornal do Povo“ vom Taubaté schimpft weidlich auf den Expräsidenten Dr. Pedro Vicente, weil er ein von der Assembléa genehmigtes Bahnprojekt von Taubaté nach Amparo oder Penha do Rio do Peixe nicht sanktionirt hat. Wir glauben, dass er sehr richtig gehandelt hat, denn diese Bahn würde eine Verkürzung der Reise von irgend einem Punkte der Mogyana-Bahn, selbst von Campinas, nach Rio bedeuten und würde einen grossen Theil des jetzt in Santos und S. Paulo lokalisirten Handels nach Rio ziehen, für die Provinz also einen Verlust bedeuten, der Rio zu Gute käme. Ebenso würde

die Bahn vielleicht den Bau einer zweiten Eisenbahn vereiteln, auf welcher die Waggonen der Mogyana nach Santos fahren können, und diese ist jedenfalls notwendiger und zweckentsprechender als jene.

In der **Immigrantenherberge von São Paulo** sind im Laufe des Monats März 1889 5287 Einwanderer wie folgt angekommen:

Table with columns for Nationalität, Familienzahl, Verheirathet oder verwitwet, Unverheirathet, Geschlecht (Männlich, Weiblich), Alter (über 12 Jahre, 7 bis 12 Jahre, 3 bis 7 Jahre, unter 3 Jahren), and Zusammen. Includes a 'TOTAL' row at the bottom.

**Rio de Janeiro.** Es soll eine grosse Unterschlagung im Marineministerium vorgekommen sein.

Die Regierung wird, wie man sagt, der Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Messageries Maritimes“ ihr Privileg für 2 Monate entziehen. Der Agent dieser Gesellschaft, Hr. Montoux, verlangte seine Entlassung.

Als dieser Tage das Reservoir der städtischen Wasserleitung in Macacos entleert wurde, fand man auf dem Grunde viele tote Thiere! Ob wir so etwas auch bei unserer Cantareiraleitung zu befürchten haben?

Aus dem chemischen Laboratorium der Heeresverwaltung wurden 18 grosse Kisten mit Arznei und Desinfektionsmitteln nach Campinas gesandt.

Der Kapitän des englischen Dampfers „Hawkhurst“, welcher brennend in Rio einlief, besitzt schon ausser der Rettungsmedaille 1. Classe, welche ihm jetzt der Kaiser von Brasilien zuerkannte, eine andere von der Royal Humane Society in London. Diese hatte er damit verdient, dass er als Kapitän der englischen Bark „Armorie“ dem Zimmermann, welcher im Meerbusen von Mexiko über Bord fiel, nachsprang und ihn schwimmend so lange festhielt, bis die Boote zu Hilfe kamen.

Die hiesigen Zeitungen „Novidade“, „Gazeta de Noticias“ und „Diario do Commercio“ veranstalten Sammlungen für Campinas.

**Opposition.** Die Konservativen von Amazonas sind in Opposition gegen den Präsidenten der Provinz getreten, welcher sich zur schleunigen Abreise vorbereitet.

Die **Regierung von Chile** wird dem Kaiser von Brasilien zwei werthvolle Gemälde zum Geschenk machen. Dieselben stellen die Schlachten von Iquique und Punta Grossa dar und werden von dem Maler Somerciales gemalt werden.

In **Parahyba do Norte** kam folgender Fall vor: Ein Bräutigam, der im Katechismus schlecht bewandert war, ging wiederholt mit seiner Braut zur Kirche, um getraut zu werden. Der Geistliche verweigerte ihm dies wegen seiner Unkenntnis in der Religionslehre, und als der junge Mann ihm sagte, wenn er ihn nicht trauen wollte, so würde er auch fortan ohne Trauung mit seiner Braut leben, als seien sie Mann und Frau, liess ihn der Geistliche verhaften und ins Gefängnis werfen. Ohne Kommentar.

Die **Provinz Pará** soll sich in so zerrütteter Finanzlage befinden, dass sie die Beamten nicht bezahlen kann und ihre Gläubiger um eine Stundung ihrer Guthaben angehen will. Die Gläubiger wollen jedoch nicht anbeissen und wollen die Provinz für fallit erklären lassen.

**Paraná.** Der Präsident der Provinz erliess am 24. v. M. folgendes Schreiben an Justiniano de Mello e Silva, den Redakteur der „Sete de Março“:

„Die gebührende Achtung gegen die Obrigkeit und eine gemässigte Sprache müssen die Tugend jedes öffentlichen Beamten sein. Justiniano de Mello e Silva, als Inhaber des Lehrstuhls der portugiesischen Sprache an dem „Instituto Paranaense“ und der „Escola Normal“, ausserdem Redakteur der Zeitung „Sete de Março“, hat diese beiden ersten Eigenschaften eines Staatsbeamten völlig aus dem Auge gelassen. Damit er nun in aller Freiheit, ohne sich durch seine Zugehörigkeit zur Regierung behindert zu fühlen, die Missbräuche, Vergehen und Veruntreuungen derselben aufdecken kann, entheben wir ihn auf 3 Monate unter Inabgangstellung seines Gehaltes von seinem Posten.“

„D. Volksztg.“ sagt: „In Campinas Grande starb João Manoel de Souza, ein eifriger Conservador zum grossen Leidwesen seiner Parteigänger.“

In **Santa Catharina** ziehen grosse Trupps Arbeiter aus den Kolonien nach der Hochebene von Paraná, um am Bahnbau zwischen Curitiba und Rio Negro Arbeit zu suchen. Das beweist wieder, dass eine Kolonie ohne Arbeitsgelegenheit ein Unding ist, so lange wenigstens, bis das Anwesen des Kolonisten sich zu einer gewissen Entwicklung herausgebildet hat, wo es dann alle seine Kräfte und seine ganze Zeit lohnend in Anspruch nehmen kann.

In der **Blumenauer Zeitung** von 30. März d. J. finden wir fünf Anzeigen von zusammen 11 Personen, die theils ihre Abreise nach Argentinien anzeigen, theils den Verkauf ihrer Kolonien, wohl zu dem nämlichen Zweck, beabsichtigen. Was bedeutet das?

**Rio Grande do Sul.** Die Börse von Rio Grande verlangt von der Assembléa die Aufhebung des Exportzollens und wünscht denselben durch eine Grundsteuer ersetzt zu sehen. Diese Idee ist nicht neu und schon öfters in der Assembléa ventilirt worden.

Die Salzsteuer ist im Spezialtarif von 400 Reis auf 40 Rs. reduziert worden, was für unsere Provinz von grosser Wichtigkeit ist. Das Blech ist von 80 Rs. pro Kilo auf 25 Rs. reduziert worden.

Der Schmuggelhandel schläft nicht: Die neuerrichtete Xarqueada von Quarahym exportirt nämlich Pipen, die angeblich Rinderfett (graxa) enthalten, über Montevideo nach Rio, wo sie dann natürlich keinen Einfuhrzoll zahlen. Die Pipen gehen aber von Quarahym einfach mit Wasser gefüllt ab und erst in Montevideo wird Fett aus den dortigen Xarqueadas hineingelassen, welches auf diese Weise in Rio zollfrei ausgeschifft wird. Die Xarqueada von Quarahym arbeitet erst ca. 1 Monat und hat bereits so viel angelegliches Rinderfett nach Rio exportirt, wie 3 derartige Etablissements in 6 Monaten nicht liefern könnten. Das also war des Pudels Kern bei der Anlage jener Xarqueada. (K. D. Z.)

„**K. Deutsche Ztg.**“ von Porto Alegre rügt, dass wir eine Notiz über die grosse Ausbreitung des gelben Fiebers in Rio Grande do Sul brachten. Die Nachricht kam als Telegramm in den hiesigen brasilianischen Blättern, denen wir dieselbe entnahmen.

**Santos, 11.** Es hat in der Nacht geregnet und die Temperatur ist gesunken. Es scheint, als ob die Epidemie abnehme.

**Das Ergebniss eines Jahres.** Im Jeverland gibt es verschiedene äusserst kleine Gemeinden; die kleinste unter diesen ist Westrum mit 130 Seelen. Natürlich ist in diesem Ort die Thätigkeit des Pfarrers und Küsters eine sehr beschränkte und es würde mit ihr noch trauriger aussehen, wenn diese Beiden es sich nicht angelegen sein liessen, nach Kräften für frohe Familien-Ereignisse zu sorgen. So geschah es denn, dass der Pastor, als er am Neujahrsmorgen über die Vorfälle des verflossenen Jahres von der Kanzel herab berichten musste, folgendes sprach: Geboren: eine, Und das war meine; Gestorben: keine; Copulirt ein Paar, Wovon die Braut des Küsters Tochter war.

**Creolin.** In der Wiener „Medizinischen Wochenschrift“ empfiehlt Dr. Eisenberg das Gurgeln mit dem unschädlichen neuen Antiseptikum Creolin als ein ausgezeichnetes Präventiv- und auch Heilmittel bei ansteckenden Halskrankheiten, z. B. bei der Diphtheritis. Eisenberg ist der Ansicht, dass, wenn bei Kindern Mund, Rachen und Nase ebenso gewohnheitsmässig gereinigt würden, wie deren Gesichter, viel weniger Krankheiten vorkämen. Nach seinen Erfahrungen leistet nun kein anderes Antiseptikum so gute Dienste wie das Creolin. Tritt in einer Familie ein Diphtheritisfall auf, so sollten sich alle Personen derselben mit Creolin behandeln, denn dadurch werde die Verbreitung des Keimes verhindert.

**Kaffee.** Santos, den 11. April. Markt fest. Verkäufe 14,000 Sack. Basis 5\$700. Zufuhr am 11. 10,179 Sack „ seit dem 1. d. 102,998 „ Durchschnittliche Zufuhr pr. Tag 9,363 „ Verkäufe seit dem 1. d. 79,000 „ Vorrath (1. und 2. Hand) 340,000 „ 12. Markt fest. Verkäufe 12,000 Sack. Basis 5\$700 und 5\$800 (für superior).

**Hafenverkehr in Santos.** Erwartete Dampfer: Rio, vom Laplata, d. 14. Nasmyth, von Liverpool, d. 15. Abgehende Dampfer: Victoria, am 14 d., Nachm. 3 Uhr, nach: Cananéa, Iguape, Paranaçuá, Antonina, S. Francisco, Itajahy, Desterro, Rio Grande, Pelotas, Porto Alegre und Montevideo. Athens, nach Havre, d. 16. Szecheny, nach Triest, d. 17. Tamar, nach Southampton, d. 21.

**Briefkasten.** Aarhus, Dänemark. Der Herr, welcher uns ein Freikartengesuch für eine 23 Jahre alte Person aus obiger Stadt in unfrankirtem Briefe aus S. Paulo zusandte, muss das Gesuch unterschreiben und die Gebühren, sowie das Strafporto erlegen, sonst wird die Freikarte nicht befördert. Hr. B. D. und Andere. Die Frau folgt immer der Nationalität des Mannes. Brasilianerinnen mit Deutschen verheirathet werden als Deutsche betrachtet. Deutsche Frauen, deren Ehemänner geborene Brasilianer sind, werden also nicht mitgezählt. Briefe liegen in der Expedition d. Bl. für: Emil Kalxdorff, Ignaz Lewandowsky, Heine Kühne, Carl Röhrig, Dr. Josef Watzki. Drucksachen für: Chr. Bracher, R. van Eyken.

Neueste Nachrichten.

**Berlin, 9.** Der Kapitän Wissmann übernahm das Kommando der deutschen Truppen in Sansibar und begann die Bekämpfung der Insurrektion, welche grosse Ausbreitung annimmt. Der Besuch des Kaisers von Oesterreich in Berlin ist für den 10. August in Aussicht genommen.

Die Unruhen in Afghanistan haben aufgehört. Der Emir ist nach Kabul zurückgekehrt.

Es heisst, dass der König Alexander von Serbien im Monat August den Kaiser Wilhelm besuchen werde.

Kaiser Wilhelm besuchte eine Fregatte, welche nach Samoa abgeht.

Der König von Belgien berief eine internationale Konferenz zur Bekämpfung des Sklavenhandels.

Der Kriegsminister Bronsart v. Schellendorf erbat und erhielt seine Entlassung. Zu seinem Nachfolger wurde der Militär-Gouverneur von Strassburg, General Verdy du Vernois, berufen.

In politischen Kreisen spricht man viel von einem Plane Bismarcks, die Reichsländer zusammen mit Luxemburg zu einem unabhängigen Staate unter der Regierung des Herzogs von Nassau zu konstituiren.

**Wien, 10. April.** Die Eisenbahnbeamten streiken.

**Rom, 10. April.** Aus Massauah wird gemeldet, dass die abyssinischen Stämme einen Häuptling, Degiace Maseracia (?) zum Nachfolger des in der Schlacht gefallenen Negus ausgerufen haben.

Die italienische Regierung hat in Genua neue Verstärkungen eingeschifft.

**S. Petersburg, 10.** Der General Rosenbach besuchte die Grenze von Turkestan und fand Alles ruhig.

**Haag, 9.** Der Herzog Adolf von Nassau wurde zum Regenten des Grossherzogthums Luxemburg ernannt.

**London, 9.** Die Polizei entdeckte eine Verschwörung gegen den Prinzen von Wales. Die Urheber wurden verhaftet.

Die Herzogin von Cambridge starb im Alter von 91 Jahren.

Ein grosser Theil der Stadt Surati im Hindustan wurde vom Feuer zerstört. Der Schaden ist enorm und viele Tausend Einwohner sind ohne Obdach. Ausserdem brach noch die Cholera aus.

Stanley richtete ein Schreiben an die Royal Geographic Society, in welchem er sagt, dass man in Bezug auf seine Lage ruhig sein könne.

**Paris, 10. April.** Der General Boulanger erhielt die Ausweisung aus Belgien, er wird nach London gehen und Brüssel heimlich verlassen.

Die Parteifreunde Boulangers hielten ein Festessen ab, bei welchem eine Rede des Chefs verlesen wurde.

Der General erklärt, dass sein Programm die Amnestie für alle politischen Verbrechen und nichts über Elsass-Lothringen enthalte.

Der General Boulanger verbleibt in Belgien. Die Nachricht über Ausweisung ist falsch.

In Paris starb im hohen Alter von 103 Jahren der gelehrte Chemiker Chevreuil. Sein Begräbniss wird auf Kosten der Regierung stattfinden.

Freipassagen

von Bremen oder Antwerpen nach São Paulo. (Anzugeben: Namen, genaue Adresse, Kopfzahl nach den 4 Altersklassen: über 12 Jahre, von 7—12, von 3—7 und unter 3 Jahren, Nationalität und Profession.) Man wende sich an die Redaktion der „Germania“.

Hier angekommen, hat der Eingewanderte vollständige Freiheit, er ist keinerlei Kontrakt unterworfen, die Freipassage ist ein Geschenk der Provinz S. Paulo.

Abgesandte Fahrkarten:

Table with columns: No., Initialen der Namen der Familienhäupter, Adressen, Kopfzahl (Total, nach Altersklassen: über 12 J., 7 bis 12 J., 3 bis 7 J., unter 3 J.), Verlangt von. Includes a 'Zusammen' row and a 'Total' row at the bottom.

Das Tribunal betrachtet die Schuld des Senators Naquet und der Deputirten Laguerre, Turquet und Laisant als nicht erwiesen und liess das Verfahren fallen. Paul Deroulède, Präsident der Patriotienliga, wurde ebenfalls freigesprochen. Beim Verlassen des Gerichtssaales wurden die Angeklagten mit Begeisterung von einer grossen Volksmenge empfangen. Viele Boulangisten reisten nach Brüssel.

Boulangier unterhält sich mit seinen Freunden in Paris von Brüssel aus mittelst Telephon. Die belgische Polizei bewacht ihn auf Schritt und Tritt.

Der Einfluss des Generals scheint nach den letzten Vorkommnissen zu wachsen und es finden viele Sympathiekundgebungen statt.

Hr. Beernaert, belgischer Ministerpräsident, besuchte den General.

**Montevideo, 10. April.** An der ganzen Küste von Uruguay haben heftige Stürme gewüthet, welche grossen Schaden anrichteten. Verschiedene Schiffe sind untergegangen.

**Buenos Aires, 10. April.** Die argentinische Regierung autorisirte den Impresario Ferrari, das neue Theater für die Oper in unserer Stadt zu erbauen, und bewilligte zu diesem Zweck 4 Millionen Nacionaes.

In der Provinz Santa Fé haben starke Regengüsse Ueberschwemmungen verursacht, welche grossen Schaden anrichteten.

**Rio, 10. April.** Gestern beging der deutsche Arzt Dr. Moritz Herdeger, Selbstmord. Er tödtete sich auf dem Abort durch einen Revolverschuss ins Herz. Er kam erst kürzlich von Neuseeland an, und die Angst vor dem gelben Fieber soll ihn in den Tod getrieben haben. Seine Frau sagt aus, dass er schon längere Zeit Anzeichen von Geistesstörung gegeben habe.

11. Grosse Regengüsse gingen heute früh über unsere Stadt nieder.

Die Ingenieure Buarque und Maia haben der Regierung Vorschläge zur Vervollständigung der Wasserleitung gemacht. Sie wollen die Arbeiten in 10 Monaten fertigstellen und verlangen 3400 Contos.

Die direkte Telegraphenlinie von hier nach S. Paulo wird schon gelegt.

Der Counselheiro Rodrigo Silva ist auf dem Wege der Besserung.

Wahrscheinlich werden nach Eröffnung des Parlaments viele Tage hindurch keine Sitzungen stattfinden, denn die Regierung wird abwarten wollen, bis genügend regierungsfreundliche Deputirte in Rio anwesend sind.

Bei der ersten ordentlichen Sitzung wird man dann die Kräfte messen, indem in irgend einer Frage ein Vertrauensvotum provozirt wird.

12. Gestern starben 76 Personen, von welchen 10 an verschiedenen Fiebern.

In Victoria, Hauptstadt der Provinz Espirito Santo, wurde ein Meeting abgehalten wegen Mangel an Trinkwasser und wegen der schlechten Qualität des Leuchtgases. Die Polizei wollte das Meeting auflösen, hatte aber keinen Erfolg. Der Präsident der Provinz versprach Abhülfe.

Einige betrunkene Leute zerbrachen verschiedene Gaslaternen.

**Porto Alegre, 10. April.** Der Präsident der Provinz autorisirte die Gründung einer Hypothekenbank, deren Konzessionär Hr. Visconde de Figueiredo ist. Dieser Finanzmann wird im nächsten Monat von seiner Europareise zurück erwartet.

# Gesellschaft Germania.

Sonnabend den 20. April 1889

## OSTERBALL

Anfang: 9 Uhr.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein  
Der Vorstand.

Das

### Kaiserl. Deutsche Konsulat in S. Paulo

wünscht Auskunft über den jetzigen Aufenthaltsort des **Friedr. Gustav Müller** aus Kahsdorf, bisher in Porto Alegre.

### Gesangverein Mendelssohn.

Die für Sonntag den 14. d. M. angekündigte Hauptprobe im Theater S. José findet nicht statt, doch werden die geehrten Damen und Herren gebeten, sich zu der am Montag den 15. d. M. stattfindenden Aufführung pünktlich Abends 7 Uhr im Theater einzufinden.

I. A.: José Fischer jr.

## HOTEL BERLIN

44 - RUA BOA-VISTA - 44  
Sonntag den 11. April findet die

### Einweihung meines neuen Lokals

mit **BALL** statt, wozu ich alle meine Freunde und Gönner nebst ihren werthen Familien ergebenst einlade.

Th. Sagawo.

### Land zum Pflügen

geeignet, von 10 bis 100 Hectaren, wovon die Hälfte Wald sein kann, wird an einer Eisenbahn oder in der Nähe von S. Paulo mit oder ohne Gebäude zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten nebst Preis etc. nimmt die „Germania“ entgegen.

## Wurst wider Wurst!!!

Ich erlaube mir, das verehrliche deutsche Publikum auf meine neu eröffnete Wurstfabrik **Rua Helvetia N. 5**

aufmerksam zu machen. Ich halte stets frischen Vorrath aller Sorten **Blut- und Leberwurst, Knack- und Mettwurst** etc., sowie eine besondere Spezialität **Wiener Würstchen** und **Bratwurst** erster Qualität. Auf Bestellung wird das Gewünschte prompt in's Haus geliefert.  
Otto Höfke.

Meinen verehrlichen Kunden und Geschäftsfreunden zur gefl. Notiz, dass ich mein Geschäftslokal nach **RUA DIREITA N. 10A** verlegt habe.  
Otto Schloenbach.

## Briefpapier und Couverts

in eleganten Cassetten führt in reichster Auswahl zu billigsten Preisen

**BRUNO WILHELMI**

53 - Rua Florencio de Abreu - 53.

### Zur gefl. Kenntnissnahme.

Unterzeichneter besorgt Uebersetzungen, die Führung von Büchern und die Ausfertigung von Eingaben an die Behörden, sowie den An- und Verkauf von Werthpapieren unter massigen Bedingungen.

Derselbe verfügt ebenfalls über einige Stunden zur Ertheilung portugiesischen, französischen und englischen Unterrichts.

Provisorisch von 12-3 Uhr im Bureau von Hru. Doctor Antonio Januario Pinto Ferraz, Largo da Sé N. 11, zu s. rechnen.

Wohnung: Ladeira de S. Iphigenia N. 15.  
Die Herren **Jorge Seckler & Co.** nehmen Aufträge gütigst entg. gen.  
Louis Drouet.

### Dr. Adolpho Lutz

verreist auf unbestimmte Zeit nach Campinas. Rechnungen können an Herrn **Ftich**, Rua S. Bento Nr. 18 bezahlt werden.

### Wohnungsveränderung.

Hierdurch die erg. beste Anzeige, dass ich jetzt Ladeira de S. Iphigenia Nr. 3 (rothes Haus) wohne. Empfehle gleichzeitig meine grossen und kleinen **Frisirkämme**, feine **Staubkämme**, sowie andere Hornarbeiten, als **Löffel, Gabeln, Messer, Salatscheeren, Löffel** und Spatel für Apotheker, **Fühhörner**, besonders grosse und schöne **Trinkhörner**, als Geschenke passend für Europareisende.  
Um gütige Beachtung bittet  
Wilhelm Wildt.

Ein ordentliches Mädchen für waschen und plätten, sowie eine gute Köchin finden Stelle bei gutem Lohn.  
Rua da Mooca N. 54.

## Holländische Häringe

empfangen grosse Parthien und geben an Wiederverkäufer für 1800 per Fass ab  
Fromm & Klausner.

# THEATER SÃO JOSÉ.

Montag den 15. April 1889

Zum Besten der von der Fieber-Epidemie Heimgesuchten in Campinas.

## ALESSANDRO STRADELLA

Romantische Oper in 3 Akten von F. v. Flotow.

Aufgeführt vom »Gesangverein Mendelssohn« unter gütiger Mitwirkung einer Anzahl Damen.

Der Chor besteht aus 32 Personen, Orchester 28 Personen.

Dirigent: Herr Alex. Levy.

Personen:

Stradella, Sänger Herr B. Brack. Barbarino { Banditen Herr H. Hensch.  
Bassi, reicher Patrizier Herr O. Bögel. Malvolto { Herr H. Stupakoff.  
Leonore, sein Mündel Fr. Leopoldina Roedder.

Schüler Stradella's, Masken, Diener, römische Bauern, Patrizier, Sbirren.

I. Akt: Venedig. — II. und III. Akt: Umgegend von Rom. — Zeit: 1675.

Eintrittskarten sind zu haben bei den Redaktionen der „Provincia“ und „Diario Popular“, sowie bei den HH. L. H. Levy und Garraux.

Preise der Plätze: Camarotes I. und II. Rang 20\$, Camarotes III. Rang 15\$, Poltronas 4\$, Cadeiras 3\$, Platée 2\$, Entrada geral und Galerias 1\$.

Anfang präcise 8 1/2 Uhr.

## COMPANHIA CARRIS DE FERRO SÃO PAULO A SANTO AMARO

Sonntags-Fahrplan.

Abfahrt	S. A.	M. S. A.	M.	M. S. A. M.	M.	M. S. A. M.	M.	M. S. A. M.	M.
von der Liberdade	6.30, 7.15, 8.10, 8.55, 9.27, 9.47, 10.25, 11.10, 12.10, 12.30, 1.10, 1.30, 2.10, 2.30, 3.00, 3.25, 4.10, 4.27, 5.00.								
Station S. Joaquim	5.30, 6.10, 6.30, 6.55, 7.25, 8.00, 9.00, 10.00.								
Am Largo do Rosario									
passiren d. Bonds, welche Anschluss haben um	6.10, 7.00, 7.47, 8.32, 9.02, 9.17, 10.02, 10.47, 11.47, 12.02, 12.47, 1.02, 1.47, 2.02, 2.32, 3.02, 3.47, 4.02, 4.32, 5.02, 5.47, 6.02, 6.32, 7.02, 7.32, 8.32, 9.32.								
Rückfahrt									
von Santo Amaro	8.30, 11.10, 2.00, 4.18, 5.52.								
„ Matadouro	9.53, 11.33, 12.33, 1.35, 2.35, 3.33, 4.35, 5.33.								
„ Villa Marianna	6.12, 6.55, 7.45, 8.30, 9.11, 9.27, 10.01, 10.45, 11.45, 12.10, 12.45, 1.10, 1.45, 2.10, 2.43, 3.00, 3.41, 4.10, 4.43, 5.14, 5.45, 6.10, 6.39, 6.55, 7.42, 8.40, 9.40.								

Jeden Sonntag und Festtag von 3 bis 7 Uhr Nachmittags:

## MUSIK in VILLA MARIANNA.

Preise: Santo Amaro, Retourbillet 1\$500, Villa Marianna 200 Rs., Schlachthaus 300 Rs.

Der Direktor-Superintendent: Alberto Kuhlmann.

### Todesanzeige u. Dank.

Allen auswärtigen lieben Freunden und Verwandten mache biermit im Namen meiner ganzen Familie die schmerzliche Mittheilung, dass es dem lieben Gott gefallen hat, am 4. d. M. Abends gegen 10. Uhr meine liebe Frau **Marie Magdalene Kasper** geb. Mattenbauer, im Alter von 27 Jahren 7 Monate 24 Tagen zu sich zu nehmen. Sie hinterlässt einen trauernden Gatten, 3 kleine Kinder, sowie Eltern u. Geschwister. Campinas, 8. April 1889.  
Der trauernde Gatte **Eduard Kasper** und Kinder.

### Kindermädchen.

Gesucht in S. Paulo ein ordentliches Mädchen, Deutsche oder Engländerin, zur Beaufsichtigung dreier kleiner Kinder und Unterrichten derselben im Lesen und Schreiben. Adressen sub A., Caixa do Correio N. 12, São Paulo.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeiten findet angenehme Stelle.  
Rua Direita 10 A.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten theilen wir betrübt Herzens mit, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern iunigst geliebten Sohn und Bruder, **Salomon Eigenheer**, im Alter von 26 Jahren, und unsern iunigst geliebten Gatten und Schwager, **Wilhelm Himmel**, im Alter von 30 Jahren, den 10. April in Campinas in die ewige Heimath abzurufen.

Wir empfehlen die lieben Verstorbenen einem freundlichen Andenken und bitten um stille Theilnahme.

Die trauernden Hinterlassenen:  
**Familie Eigenheer u. Wittve Katharina Himmel**, geb. Eigenheer.  
Rio Claro und Campinas, 12. April 1889.

### Wohnungsveränderung.

Meinen verehrlichen Kunden zur gefl. Benachrichtigung, dass ich nicht mehr Rua Victoria N. 114, sondern **RUA AURORA N. 19** wohne, und bitte, mich auch hier mit ihrem geschätzten Besuche beehren zu wollen.  
Heinrich Meyer, Wurstfabrikant.

### Augenarzt.

Der Spezialist

**DR. CARLOS PENNA**

ordinirt täglich von 1-3 Uhr

**55 - Rua da Imperatriz - 55**

und wohnt:

**Rua Aurora 76**

Telephon 42.

Gesucht: Wegen Rückkehr dieser beiden Dienstboten in's Elternhaus: Ein Mädchen für häusliche Arbeiten, desgleichen ein Bursche für leichte Beschäftigung.  
Rua Boa Vista 44.

Ein schöner Saal und Aikoven ist zu vermieten. Rua S. Ephigenia 103.

## RESTAURANT.

Hiermit erlaube ich mir, einem verehrten Publikum und werthen Landsleuten die ergebenste Anzeige zu machen, dass ich in der

**RUA DOS GUSMÕES N. 2**

ein Restaurant eröffnet habe und mich bemühen werde, meine geehrten Gäste in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

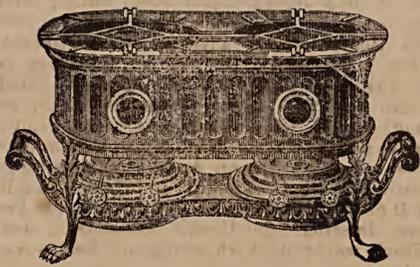
Hente Abend frischer Anstich von Antartica Paulista  
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein  
**Gottlob Mütschelo.**

Unterzeichnete empfiehlt sich den geehrten Damen zum Umarbeiten, Waschen und Modernisiren von Hüten aller Art nach den neuesten Moden und garantirt elegante und geschmackvolle Arbeit zu den billigsten Preisen.

Federn, Bänder etc. werden in allen Farben gefärbt, dass sie wie neu werden.

Durch langjährige Praxis geübt, da ich bereits ein grosses Putzgeschäft in den Verein. Staaten leitete, glaube ich allen Ansprüchen der mich beehrenden Damen genügen zu können.

**Anna Rauch**, Rua do General Osorio N. 37 B.



## ANTON COLUMBUS

Heizerei

Rua Brigadeiro Raphael Tobias 33.

### Petroleum-Kochöfen

bester Konstruktion

### Emallirte Kochgeschirre

weiss, blau und granit

### Badewannen, Sinkwaaren, Ornamente

etc. — etc.

Preise sehr billig.

**Copeira.** Ein gewandtes Mädchen zum Service, welches etwas portugiesisch spricht, findet Stelle.  
Rua da Consolação 31.

Ein ordentliches Mädchen, welches portugiesisch versteht, für Küche und häusliche Arbeiten in einer kleinen Familie gesucht.  
Rua S. Bento 65.

Ein Mädchen für häusliche Arbeiten sucht  
Frau Anna Joachim, Rua S. João 12.

**Gummi-Wäsche**, äusserst praktisches Klima, verkauft, um damit zu räubern, zu Spottpreisen en gros & en detail  
**BRUNO WILHELMI**  
53 - Rua Florencio de Abreu - 53.

## Aufruf an sämtliche Holzarbeiter

São Paulo's.

Alle Holzarbeiter werden freudlichst zu einer Besprechung betreffs Gründung einer fachgewerkschaftlichen Organisation eingeladen. Die Besprechung findet am Sonntag den 21. April, Nachmittags 4 Uhr, im Hotel Berliu, Rua Boa-Vista N. 44, statt.  
Um zahlreiches Erscheinen ersucht  
Der Einberufer.

Unterzeichneter erlaubt sich ganz ergebenst seinen werthen Landsleuten in São Paulo und in der Umgegend sein

## Korbmöbel- und Korbwaaren-

Geschäft

iu empfehlende Erinnerung zu bringen. Sollte etwas Gewünschtes nicht vorhanden sein, so wird selbiges sofort sauber und gut angefertigt.

Jede Bestellung, sowie Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.  
Hochachtungsvoll

**Julius Glaser**, Rua S. Ephigenia 4.

### Dienstboten-Gesuch.

Ein Mädchen, welches kochen, waschen und plätten kann, findet Arbeit in einer kleinen Familie. Rua 24 de Maio N. 5B.

### Ein gebildetes Mädchen,

welches erst kürzlich aus Europa gekommen, sucht Stelle in einer Familie zur Beaufsichtigung der Kinder und dieselben in deutscher und französischer Sprache zu unterrichten.  
Adresse: C. J., poste restante, S. Carlos do Piuhal.

### Schleiferei und

## Sonn- & Regenschirm-Werkstätte

Unsere verehrlichen Kunden, wie dem hiesigen Publikum überhaupt, zeigen wir hierdurch an, dass wir unsere Werkstatt von der Rua Alegre nach der **RUA DO COMMERCIO 50** verlegt haben. Wir empfehlen uns zum Schleifen aller Sorten Rasirmesser, Scheeren, Messer, ärztlicher Instrumente und Maschinemesser jeder Art, indem wir für gute und exakte Arbeit garantiren.

Im selben Hause werden auch alle Sorten **Sonn- und Regenschirme überzogen und reparirt**, wie auch neue jeder Art angefertigt. Da wir unser Fach in Europa erlernt und unsere Arbeit stets beliebt war, hoffen wir auch hier durch prompte Bedienung und mässige Preise das Vertrauen des Publikums zu verdienen.

**Wilhelm Willrich & Sohn.**

### Dr. Gustav Greiner

Homöopath.

Spezialitäten: Chronische Krankheiten, Fieber.

Ladeira 25 de Março N. 4.

### Gesucht: eine perfekte deutsche Köchin für eine kleine Familie. Rua Aurora 55.

## KAISERLICH DEUTSCHE POST

Der Postdampfer

**RIO**

Kapitän Wichmann

geht am 17. April über Rio, Bahia und Lissabon nach **HAMBURG**.

Der Postdampfer

**SANTOS**

Kapitän J. Poschman

geht am 24. April über Rio, Bahia, Pernambuco und Lissabon nach **HAMBURG**.

An Bord der Dampfer befinden sich Arzt und Wärterin. Weitere Anskunft ertheilen die Agenten

In Santos: **EDWARD JOHNSTON & Co.**  
Rua de Santo Antonio 42.

In São Paulo: **FR. KRUEGER**  
Rua da Estação 8.

In der Expedition dieses Blattes sind zu haben: **Bösch's Dictionario** der portugiesischen und deutschen Sprache in zwei Bänden (portugiesisch-deutsch und deutsch-portug.) dauerhaft gebunden, 3. Auflage, 10\$000.

**Portugiesische Konversations-Grammatik** von Sauer & Kordgien. Neueste Ausgabe von 1887. Das beste bis jetzt erschienene Lehrbuch der portugiesischen Sprache, nebst Schlüssel. Elegant gebunden, 5\$000.

**Nova Grammatica allemã**, theoretica e practica, por Emilio Otto. Für Brasilianer, welche deutsch lernen wollen. Schön gebunden. Mit Schlüssel 5\$000.

**Italienische Schul- und Konversations-Grammatik** von C. M. Sauer. Achte verbesserte Auflage. Gut gebunden. Mit Schlüssel 4\$000.

**Deutsch-italienisches Taschenwörterbuch** von Dr. Francesco Valentini. In 2 Theilen: deutsch-italienisch und italienisch-deutsch. Ein eleganter Band von über 1000 Seiten. Elfte Auflage. 6\$000.

**Vollständigstes englisch-deutsches und deutsch-englisches Handwörterbuch** von Dr. Friedrich Köhler. 26. Auflage. Ein Lexikon-Band. 6\$000.

Druck und Verlag von G. Trebitz.